

Vorwort.

Die Ausgabe B des Rippenbergischen Lesebuches für Höhere Mädchenschulen hat außer in den nicht voll ausgebauten Höheren Mädchenschulen auch in vielen Mittelschulen eine Heimstätte gefunden. Sie befriedigte hier vollauf, solange die Verteilung des Stoffes auf die vier Bände mit dem Lehrplan der Mädchen-Mittelschule nicht in Widerstreit geriet.

Da indessen dieser Fall mit der Neuordnung des Mittelschulwesens vom 3. Februar 1910 eingetreten ist, so wandte sich der Verleger zunächst an Herrn Seminardirektor J. Erbach in Essen (Ruhr) und Herrn Bürger Schulrektor Johannes Meyer in Krefeld sowie an den Unterzeichneten mit dem Ersuchen, das Lesebuch den Bedürfnissen der Mädchen-Mittelschulen anzupassen. Sie sind der ehrenvollen Aufforderung um so bereitwilliger gefolgt, als das Buch ihnen in langjährigem Gebrauche lieb und wert geworden ist.

In der Bearbeitung sind die Grundsätze, durch die das Rippenbergische Lesebuch seinen Ruf erworben hat, völlig gewahrt geblieben. Nur ist der Stoff anders angeordnet worden, um den neuen Lehrplänen zu entsprechen, und einzelne Stücke sind ausgeschlossen oder neu aufgenommen worden, weil die Lebenskreise der die Mittelschule besuchenden Mädchen scharf ins Auge zu fassen waren.

Da sich aber das Bedürfnis herausgestellt hat, die Eigenart der Landschaft, in der das Lesebuch gebraucht wird, stärker hervortreten zu lassen, als es in einem in der ganzen Monarchie